

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII; hier: "HennaMond - Mut, Rat und Lebenshilfe für Menschen mit Migrationshintergrund e.V."

Beschlussorgan

Jugendhilfeausschuss

Gremium	Datum
Integrationsrat	08.06.2015
Jugendhilfeausschuss	16.06.2015

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss – Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie – beschließt, den Verein „HennaMond – Mut, Rat und Lebenshilfe für Menschen mit Migrationshintergrund e.V.“, Wilhelm-Sollmann-Str. 103, 50737 Köln, als Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 Abs. 1 SGB VIII anzuerkennen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein**

<input type="checkbox"/> Ja, investiv	Investitionsauszahlungen	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input type="checkbox"/> Ja, ergebniswirksam	Aufwendungen für die Maßnahme	_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€
c) bilanzielle Abschreibungen	_____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:

a) Erträge	_____€
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____€

Einsparungen: ab Haushaltsjahr:

a) Personalaufwendungen	_____€
b) Sachaufwendungen etc.	_____€

Beginn, Dauer

Begründung:

Der „HennaMond – Mut, Rat und Lebenshilfe für Menschen mit Migrationshintergrund e.V.“, wurde am 01.09.2006 gegründet und am 29.12.2006 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Köln unter VR-Nr. 401899 eingetragen.

Zunächst hatte der Verein seinen Sitz in Leverkusen, verlegte diesen jedoch nach seinem Umzug nach Köln-Longerich mit Eintragung vom 27.01.2015 nach Köln.

Die Geschäftsräume des Vereins befinden sich unter der Anschrift: Wilhelm-Sollmann-Str. 103, 50737 Köln.

Der Verein beantragt die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII.

Ziel und Zweck des Vereins ist gemäß § 3 der Satzung die Förderung der Selbstbestimmung von durch familiäre Gewalt, Unterdrückung, Zwangsverheiratung und „Ehrenmord“ bedrohten Mädchen, Jungen, Frauen und Männern mit Migrationshintergrund in Deutschland.

Der „HennaMond e.V.“ wurde 2006 von Frau Fatma Bläser gegründet und ist weder einer religiösen noch einer politischen Grundhaltung zugeordnet. Seit 2013 ist der Verein in Köln ansässig. Im September 2014 erfolgte innerhalb des Stadtteils Köln-Longerich der Umzug in größere Räumlichkeiten. Der Verein finanziert sich vorwiegend aus Spenden und Stiftungsgeldern wie der „RheinEnergie Stiftung Familie“, „Wir helfen“ oder der „HIT Stiftung“.

Frau Bläser engagiert sich bereits seit über 25 Jahren zu Themen wie Gewaltprävention und Gleichstellung. Sie leistet hierzu Aufklärungsarbeit in Schulen, bildet Fachleute aus und ist in der ehrenamtlichen Beratungsarbeit und Krisenintervention mit Mädchen, Frauen, Paaren und auch jungen Männern aktiv. Im Jahr 2013 wurde Frau Bläser mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Gemeinsam mit ihrer Kollegin Frau Maggie Böhler ist sie im Verein „HennaMond e.V.“ für eine demokratische Gesellschaft ohne Zwangsheiraten und familiäre Gewaltanwendungen aktiv. Die Beratung junger Menschen und ihrer Eltern ist ein wichtiger Bestandteil zur Erreichung des Ziels.

Sowohl die Unabhängigkeit des Vereins als auch die langjährige Erfahrung der Geschäftsführung

qualifizierten „HennaMond e.V.“ zur Übernahme des gewaltpräventiven Projektes „Heroes“. Für das Team der „Heroes Köln“ steht nun Frau Bläser für die Projektleitung und Frau Böhler für die Koordination zur Verfügung. Das Leitungsteam verfügt über eine pädagogische Ausbildung im Bereich der Heimerziehung und Einrichtungsleitung sowie eine langjährige Ausbildung in der Traumatherapie und Beratungsarbeit. Zwei der männlichen „Heroes“-Trainer kommen aus dem Bereich der interkulturellen Bildung und der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Arbeit des Vereins wird auch durch viel ehrenamtliches Engagement geleistet. Der Verein wurde in der Stadtbezirkskonferenz Chorweiler sowie in der Stadtbezirkskonferenz Nippes vorgestellt. In Nippes kam infolge dessen eine Kontaktaufnahme zwischen dem Barbara-von-Sell Berufskolleg und dem Projekt „Heroes“ zustande.

„HennaMond e.V.“ hat an der Studie „Zwangsverheiratung in Deutschland“ teilgenommen und ist Mitglied der Bundesfachkonferenz Zwangsheirat (BuKo) sowie Mitglied der „European Foundation for Democracy“.

Das Projekt „Heroes“ wurde deutschlandweit erstmalig 2007 in Berlin von „Strohalm e.V.“ gegründet. Ziel des Projektes ist die Arbeit mit jungen Männern aus sogenannten Ehrenkulturen (insbesondere moslemische/islamische Kulturkreise), die sich gegen die Unterdrückung im Namen der Ehre und für die Gleichberechtigung und Gleichstellung von Frauen und Männern engagieren. In regelmäßigen Trainings setzen sich die jungen Männer mit Themen wie Ehre, Identität, Geschlechterrollen und Menschenrechte auseinander. Neben der Vermittlung von Fachwissen werden die Heranwachsenden in ihrer Wahrnehmung und Empathie sensibilisiert, in ihren Haltungen gestärkt und es wird ihnen viel Raum für den gemeinsamen Austausch von persönlichen Erfahrungen und Sichtweisen geboten. Am Ende ihrer Trainingsphase werden sie zu anerkannten „Heroes“ zertifiziert und sind nun in der Lage, eigenständig Workshops zu geben. Als offizielle „Heroes“ besuchen sie anschließend Schulklassen, Ausbildungsstätten oder Jugendeinrichtungen, wo sie Workshops für Mädchen und Jungen zum Thema Sexismus, Selbstbestimmung, Autorität und Gewalt durchführen. Die „Heroes“ regen die Jugendlichen in Rollenspielen dazu an, mit ihnen über den schillernden Begriff Ehre und die damit jeweils verbundenen Moralvorstellungen zu diskutieren. Sie animieren dazu, Tabus über Geschlechterrollen und Wertvorstellungen anzusprechen und gegen Unterdrückung im Namen der Ehre Stellung zu beziehen. Ziel ist es, gemeinsam die Umstände in der Gesellschaft zu hinterfragen und den Jugendlichen alternative Sichtweisen anzubieten. Aktuell findet eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Religion und Gewalt statt. Neben den Workshops mit Jugendlichen bieten die „Heroes“ auch Weiterbildungen für Lehrerinnen und Lehrer an. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes ist die Elternarbeit. Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Elternabende statt. Die erste Gruppe hat diesen Prozess inzwischen erfolgreich durchlaufen und wurde im Düsseldorfer Landtag im Rahmen eines Festaktes 2014 offiziell mit dem Label „Heroes“ zertifiziert. Seitdem haben sie ca. 40 Workshops an Schulen durchgeführt. Es besteht eine Kooperation mit der Gesamtschule Holweide; die Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Ossietzkystraße in Nippes ist fest geplant. Im Oktober 2014 konnte mit der ersten Ausbildungsgruppe erfolgreich ein deutsch/türkischer Schüleraustausch durchgeführt werden.

In der Arbeit geht es auch darum, sich die subjektive Bedeutung sowie die gesellschaftliche Relevanz von den jeweiligen Zugehörigkeiten bewusst zu machen und sensibel zu werden. Der Ansatz ist ein praktisches erfahrungsorientiertes Modell. Schwerpunkt ist die Reflektion von Mechanismen der teilweise nicht bewussten Aneignung und Übernahme von vorherrschenden Wahrnehmungs- und Interpretationsmustern, Machtgefüge sowie einer Auseinandersetzung mit deren Funktion.

Die eigene Handlungs- und Entscheidungskompetenz der Heranwachsenden zu stärken, ist ein wichtiges Prinzip der Jugendarbeit. Durch die Vermittlung von alternativen Verhaltensmöglichkeiten, Geschlechtergerechtigkeit und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensentwürfen in einer interkulturellen Gesellschaft wird wirksame Gewaltprävention geleistet. Es ist wichtig, dass in der Kinder- und Jugendarbeit interkulturelle Arbeitsansätze konzeptionell verankert sowie inhaltlich weiterentwickelt werden. Die pädagogische Wirksamkeit eines „peer to peer“ Ansatzes hat sich als hochwirksam erwiesen. Ihm liegt die Idee der Erziehung zur Partizipation und Autonomie zu Grunde. Demzufolge ist der Arbeitsansatz von „Heroes“ grundsätzlich präventiv wirksam und auch zur Vermeidung jedweder Radikalisierung geeignet.

Das „Heroes“-Projekt ist das erste dieser Art in Deutschland und konnte aufgrund seines großen Erfolges neben Berlin bundesweit in vielen weiteren Städten erfolgreich installiert werden. Köln ist mit einem hohen Zuwanderungsanteil für ein solches Projekt prädestiniert. Das Konzept „Heroes“ besitzt

ein Alleinstellungsmerkmal und schließt eine Lücke in der Angebotsstruktur interkultureller Jugendarbeit in Köln.

Für die Vorstandsmitglieder:

- Thomas Wintgen
- Ilona Wieners
- Mary Devery

liegen erweiterte Führungszeugnisse gemäß § 30a BZRG ohne Eintragungen vor.

Der Verein wurde vom Finanzamt Leverkusen als gemeinnützig anerkannt. Ein Freistellungsbescheid vom 25.06.2014 zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für die Jahre 2011 bis 2013 liegt vor.

Es ist zu erwarten, dass „HennaMond e.V.“ einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe leisten kann. Aus Sicht der Jugendverwaltung gewährleistet der Verein die dem § 75 SGB VIII zu Grunde liegenden Zielsetzungen.

Die Verwaltung schlägt daher die Anerkennung des „HennaMond e.V.“ als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 Abs. 1 SGB VIII vor.

Die Satzung und die Konzeptionen sind als Anlagen 1-3 zur Einsichtnahme unter Session-Nr. 1300/2015 hinterlegt.